



**Bürgerbewegung pro Köln e.V.
in der Vertretung des Stadtbezirkes Innenstadt**

pro Köln – Laurenzplatz 1-3 – 50667 Köln

gleichlautend:

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Oberbürgermeister
Fritz Schramma

Judith Wolter

Telefon: 0221 / 221 - 9 15 12
Telefax: 0221 / 221 - 9 15 15

Eingang beim Bezirksbürgermeister:

AN/0689/2008

Antrag gem. § 3 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	27.05.2008

Inbetriebnahme der Brunnen in der Innenstadt

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Hupke,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Schramma,

pro Köln bittet Sie, den folgenden Antrag in die Tagesordnung der Sitzung der Bezirksvertretung Innenstadt am 27. Mai 2008 aufzunehmen:

Die Bezirksvertretung Innenstadt fordert den Rat der Stadt Köln auf, die Brunnen in der Innenstadt möglichst zeitnah wieder in Betrieb zu nehmen. Die dafür entstehenden Kosten sollen durch Einsparungen bei der Haushaltsstelle 1.656.0001.6, Druckerzeugnisse Sitzungsdienst, insbesondere durch die Vermeidung von Mehrfach-Zustellungen und die verstärkte Ausgabe von Sitzungsunterlagen in digitalisierter Form gedeckt werden.

Begründung:

Im Rahmen der Erstellung des Bürgerhaushalts haben sich viele Kölner für die Wiederaufnahme des Betriebs der Kölner Brunnen ausgesprochen – und sind von der Stadtspitze enttäuscht worden. Ihnen wurde mitgeteilt, daß dafür kein Geld vorhanden sei. Die Innenstadt ist das Haushängeschild Kölns und ein Anziehungspunkt für Touristen aus aller Welt. Gerade hier rentiert es sich, Köln von seiner attraktiven Seite darzustellen, zu der auch sprudelnde Brunnen gehören.

Der Sitzungsdienst druckt prinzipiell alle Verwaltungsvorlagen nebst Anlagen auf Papier aus. Viele Vorlagen werden den Fraktionen auf Bezirks- und Ratsebene sowie den Mandatsträgern mehrfach zugestellt. Dafür sind im Jahr 2007 Kosten in Höhe von 431.400,00 Euro entstanden. Ein Bruchteil dieses jährlichen Geldbetrages würde ausreichen, um alle Brunnen in der Innenstadt wieder in Betrieb zu nehmen. Teile des Etats des Sitzungsdienstes für Druk-

kerzeugnisse könnten durch die Vermeidung von Mehrfach-Zustellungen sowie insbesondere durch die Verbreitung der Sitzungsunterlagen in digitalisierter Form eingespart werden.

gez. Judith Wolter